

Was brauchen Jungen im Exil? – Traumabarbeitung für geflüchtete Jugendliche mit Gewalterfahrungen

von

Volker Mörchen

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Volker Mörchen: Was brauchen Jungen im Exil? – Traumabarbeitung für geflüchtete Jugendliche mit Gewalterfahrungen, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2017, www.praeventionstag.de/dokumentation.cms/3720



Bremer JungenBüro
Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Was brauchen Jungen* im Exil?

Traumaberatung für geflüchtete Jungen* mit
Gewalterfahrungen

22. Deutscher Präventionstag Hannover 20. Juni 2017



Bremer JungenBüro
Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

**Beratungsstelle seit
2007**



Bei großen und kleinen Problemen.

Bremer JungenBüro 

Beratungsstelle für Jungen und Jugendliche die körperliche, seelische oder sexualisierte Gewalt erleben. Telefon: 04 21 / 59 86 51 60
info@bremer-jungenbuero.de
www.bremer-jungenbuero.de

Onlineberatung: www.jungenberatung-bremen.de



Bremer JungenBüro

Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Beratung und Gruppenangebote für Jungen*, Jugendliche und junge Männer* von 7 bis 27 Jahren, die sexualisierte, körperliche oder seelische Gewalt erlebt haben.

Beratung auch für Angehörige und Fachkräfte (Kita, Schule, Jugendamt, ambulante und stationäre Jugendhilfe)

Wichtigste Themen: Sexuelle Gewalt, Mobbing/Ausgrenzung/Erpressung, Gewalt im Familienkontext (u.a. Gewalt unter Eltern, körperliche Misshandlung), Gewalt im öffentlichen Raum



Bremer JungenBüro
Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

6 Mitarbeiter auf 3,6 Personalstellen

70 - 75% Förderung über öffentliche Zuwendung

25 - 30% Drittmittel, Spenden, Bußgelder



Bremer JungenBüro

Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

1. Ausgangssituation
2. Barrieren, die die Wahrnehmung der Opfererfahrungen von Jungen* verhindern
3. Gewalterfahrungen von geflüchteten Jungen*
4. Erfahrungen aus der Praxis: Hilfen für geflüchtete Jungen* und junge Männer* im JungenBüro

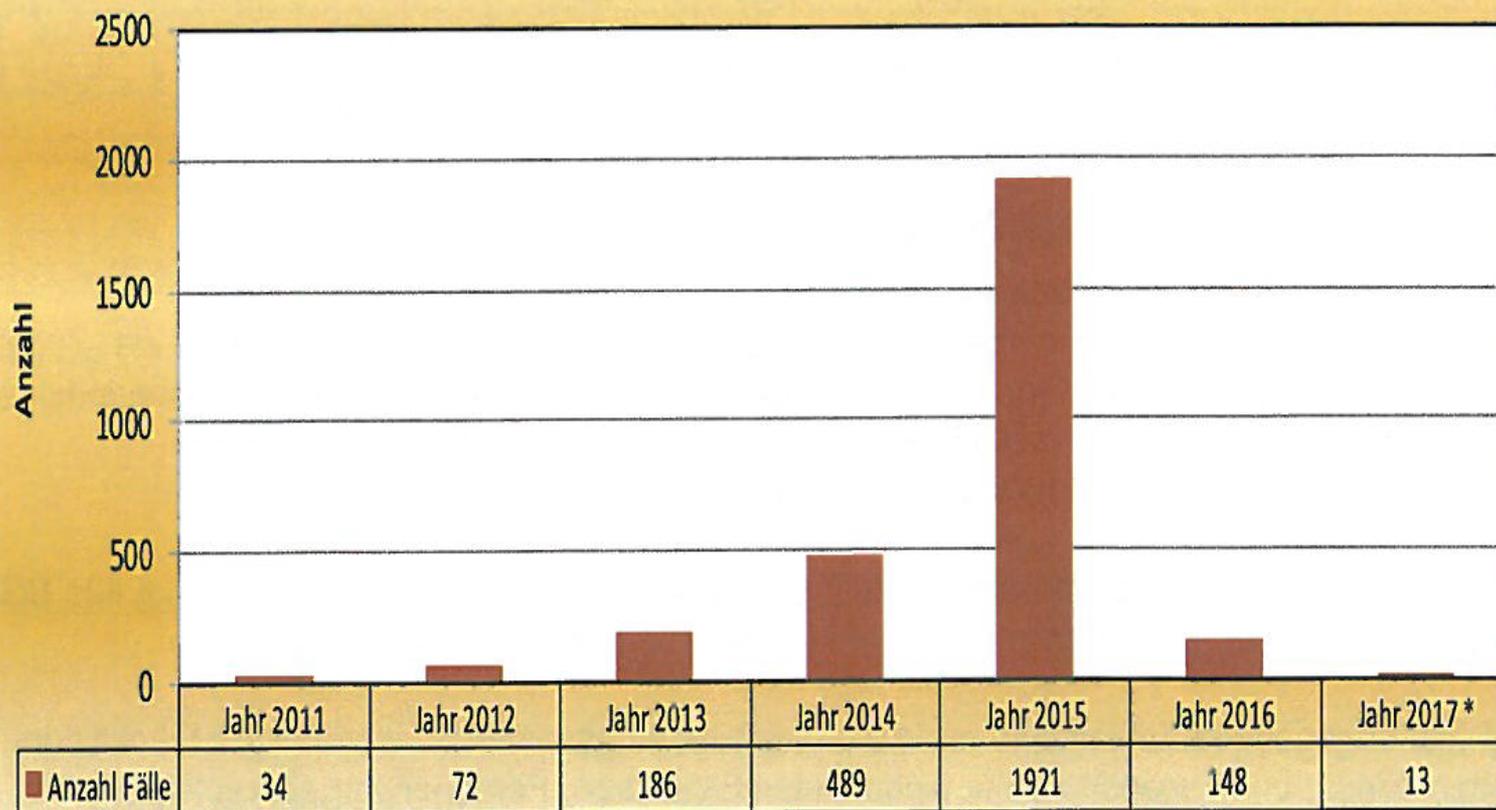


Bremer JungenBüro

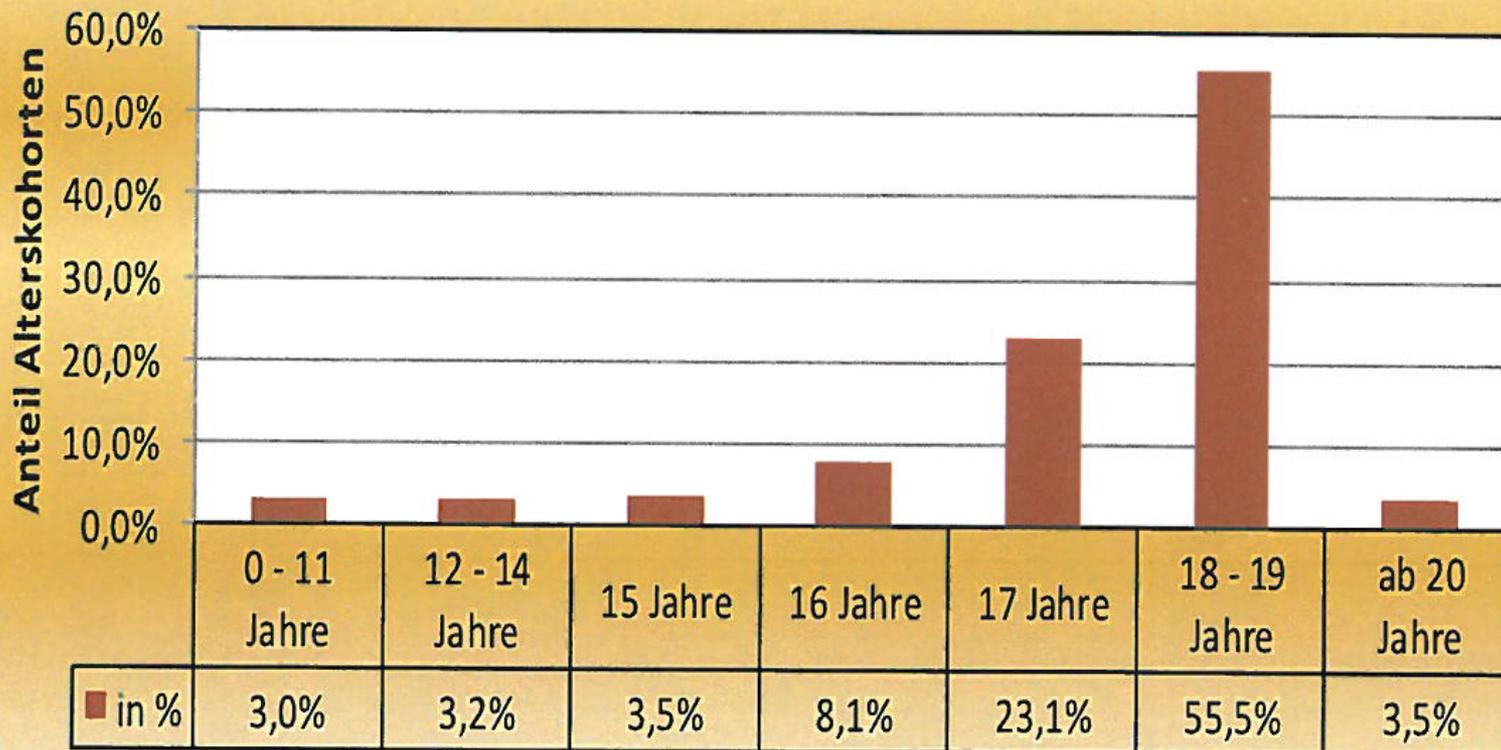
Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

1. Ausgangssituation
2. Barrieren, die die Wahrnehmung der Opfererfahrungen von Jungen* verhindern
3. Gewalterfahrungen von geflüchteten Jungen*
4. Erfahrungen aus der Praxis: Hilfen für geflüchtete Jungen* und junge Männer* im JungenBüro

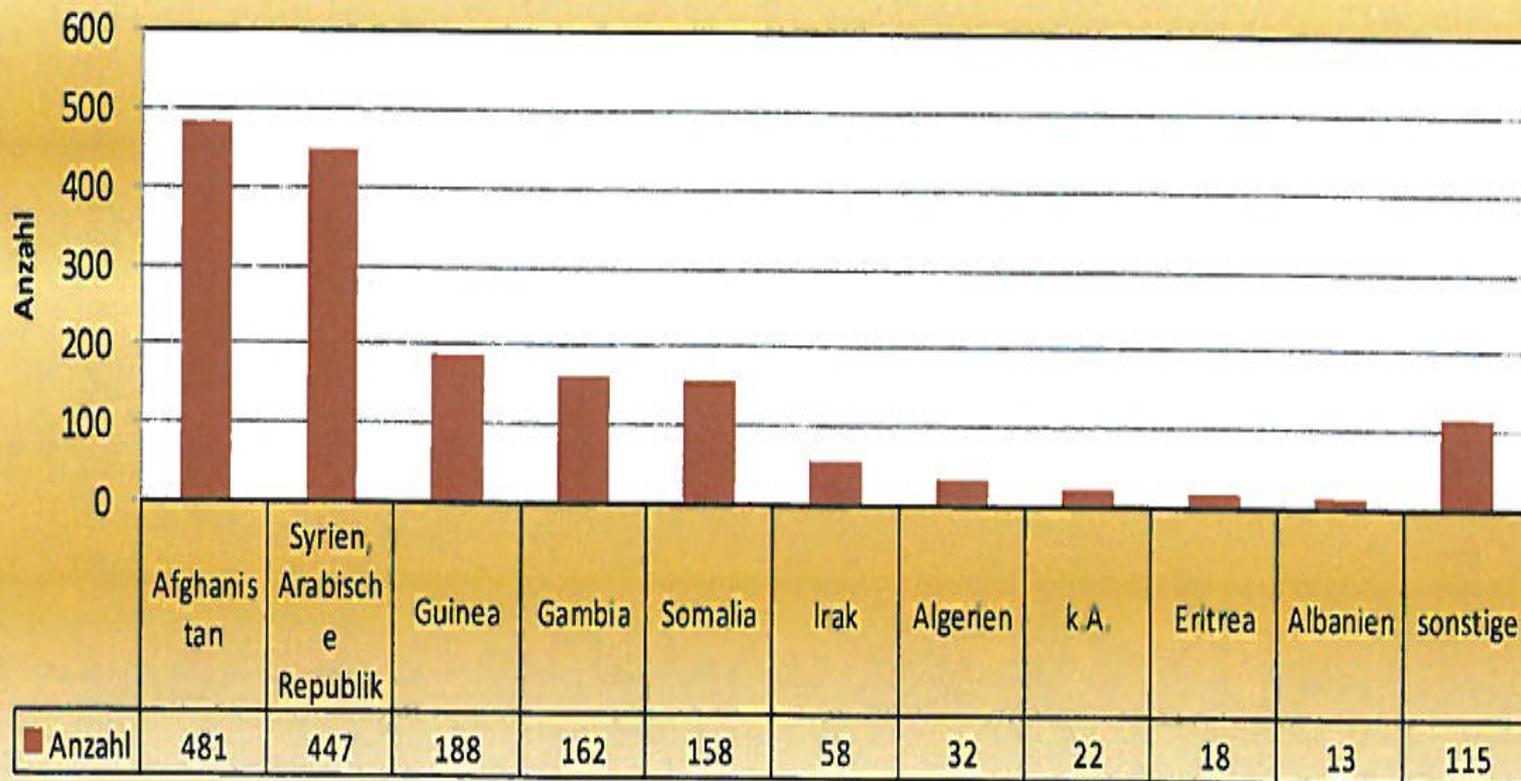
Zugänge UMF/UMA nach Jahren



Altersverteilung UMF/UMA Bestand 31.03.2017



Verteilung Staatsangehörigkeit UMF/UMA aktueller Bestand





Bremer JungenBüro
Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Junge Flüchtlinge "hoch aggressiv"

09.09.2014 Weser Kurier



Bremer JungenBüro
Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Polizei: Probleme mit kleiner Gruppe

Junge Flüchtlinge "hoch aggressiv"

09.09.2014 Weser Kurier



Bremer JungenBüro
Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Mehrere Tausend begleitete und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sind in den letzten Jahren nach Bremen gekommen.



Bremer JungenBüro
Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Geflüchtete Jungen* und junge Männer*, die Probleme machen

Mehrere Tausend  begleitete und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sind in den letzten Jahren nach Bremen gekommen.

Nach Silvesternacht
2015/2016 („Köln“)

Geflüchtete Jungen* und junge Männer*, die Probleme machen

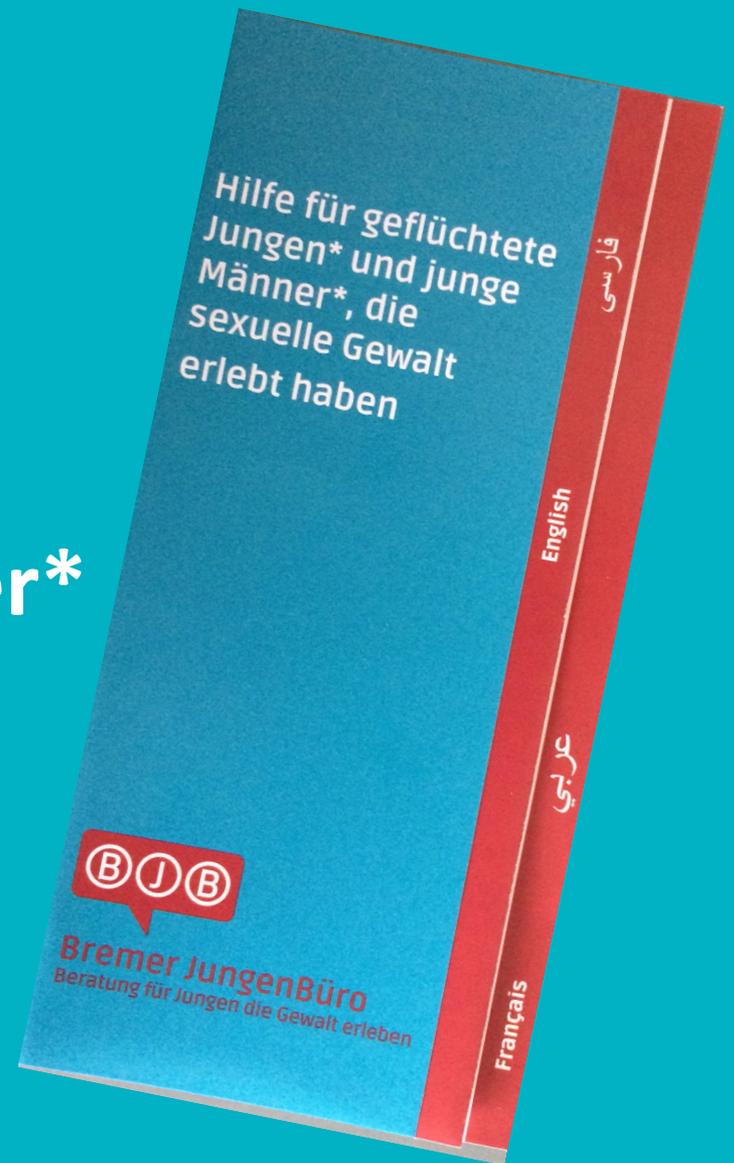
Mehrere Tausend begleitete und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sind in den letzten Jahren nach Bremen gekommen.

Mehrere Tausend
begleitete und
unbegleitete
minderjährige
Flüchtlinge sind in den
letzten Jahren nach
Bremen gekommen.



Bremer JungenBüro
Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Projekt: Hilfen für geflüchtete Jungen* und junge Männer*





Bremer JungenBüro

Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Im gesellschaftlichen Blick auf männliche Jugendliche stehen in Bezug auf Gewalt Taten und Täter im Mittelpunkt.

Männliche Opfer bleiben tendenziell unsichtbar.



Bremer JungenBüro

Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

1. Ausgangssituation
2. Barrieren, die die Wahrnehmung der Opfererfahrungen von Jungen* verhindern
3. Gewalterfahrungen von geflüchteten Jungen*
4. Erfahrungen aus der Praxis: Hilfen für geflüchtete Jungen* und junge Männer* im JungenBüro



Bremer JungenBüro

Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Barrieren, die die Wahrnehmung der Opfererfahrungen von Jungen* verhindern

Jungen* und junge Männer* mit Opfererfahrungen werden in ihrem Hilfebedarf nicht wahrgenommen, wenn...

- sie schweigen bzw. Hilfe ablehnen (individuelle Ebene)
- sie kein Gehör finden (Beziehungsebene)
- bei Institutionen kein Wissen vorhanden ist (institutionelle Ebene).



Bremer JungenBüro

Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Barrieren, die die Wahrnehmung der Opfererfahrungen von Jungen* verhindern

Individuelle Ebene

- Scham
- Hilflosigkeit
- Ohnmacht
- Das Gefühl, (teilweise) selbst verantwortlich zu sein
- Angst vor Täter/Täterin/den Tätern
- Starke Bindung zu Täter/Täterin



Bremer JungenBüro

Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Barrieren, die die Wahrnehmung der Opfererfahrungen von Jungen* verhindern

Individuelle Ebene

Bagatellisierung: „War nicht so schlimm. Das kann ich wegstecken!“

Aushalten oder „doppelte Beschämung?“

„Hilfe suchen ist Kapitulation!“



Bremer JungenBüro

Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Barrieren, die die Wahrnehmung der Opfererfahrungen von Jungen* verhindern

Beziehungsebene/persönliches Umfeld

Familie

- Unverständnis, Unglauben
- Abwehr und Bagatellisierung
- Schuldumkehr

Peers

- Abwehr von Ohnmachtsgefühlen
- Unwillkommene Erinnerung an eigene Verletzungsoffenheit



Bremer JungenBüro

Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Barrieren, die die Wahrnehmung der Opfererfahrungen von Jungen* verhindern

Institutionelle Ebene

- Für Jungen* kaum kalkulierbare Konsequenzen
- Wahrnehmungslücken, Bagatellisierungstendenzen und Informationsdefizite bei der Einrichtung
- Bei Gewalt in der Institution: Eigeninteressen potentiell in Konflikt mit Opferinteressen



Bremer JungenBüro

Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Barrieren, die die Wahrnehmung der Opfererfahrungen von Jungen* verhindern

Institutionelle Ebene

- Für Jungen* kaum kalkulierbare Konsequenzen
- Wahrnehmungslücken, Bagatellisierungstendenzen und Informationsdefizite bei der Einrichtung
- Bei Gewalt in der Institution: Eigeninteressen potentiell in Konflikt mit Opferinteressen

Männliche Opfer sind in Institutionen in der Regel unsichtbar, solange sie keine Probleme machen !



Bremer JungenBüro

Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Barrieren, die die Wahrnehmung der Opfererfahrungen von Jungen* verhindern

„Stillschweigende Komplizenschaft“ (Mosser 2009)
zwischen Jungen*, sozialem Umfeld und Institutionen

als Ausdruck einer

„kulturellen Verleugnung männlicher Verletzungsoffenheit“
(Lenz 2002)



Bremer JungenBüro

Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Barrieren, die die Wahrnehmung der Opfererfahrungen von Jungen* verhindern

Die größten Chancen, Unterstützung bei ihren Problemen zu bekommen, haben männliche Gewaltopfer dann, wenn sie auffälliges Verhalten zeigen („Probleme machen“).



Bremer JungenBüro

Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Barrieren, die die Wahrnehmung der Opfererfahrungen von Jungen* verhindern

Die größten Chancen, Unterstützung bei ihren Problemen zu bekommen, haben männliche Gewaltopfer dann, wenn sie auffälliges Verhalten zeigen („Probleme machen“).

Der funktionalste Umgang mit einer Gewalterfahrung *wäre* für Jungen* daher, auf irgendeine Art mit nach außen bzw. gegen andere gerichteten Verhaltensweisen auf sich aufmerksam zu machen.



Bremer JungenBüro

Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

1. Ausgangssituation
2. Barrieren, die die Wahrnehmung der Opfererfahrungen von Jungen* verhindern
3. Gewalterfahrungen von geflüchteten Jungen*
4. Erfahrungen aus der Praxis: Hilfen für geflüchtete Jungen* und junge Männer* im JungenBüro

Gewalterfahrungen von geflüchteten Jungen*

- potentiell traumatische Ereignisse im Heimatland oder während der Flucht, vor allem: Krieg und Verfolgung.
- Familiäre / häusliche Gewalt
- Misshandlung / Folter in Institutionen (Herkunftsland und Fluchtweg)
- Sexuelle Gewalt (Herkunftsland, Fluchtweg, Europa)
- Ausgrenzung, Mobbing, Rassistische Gewalt (Herkunftsland, Fluchtweg, Europa), Straßenkriminalität
- ...

Gewalterfahrungen von geflüchteten Jungen*

- potentiell traumatische Ereignisse im Heimatland oder während der Flucht, vor allem: Krieg und Verfolgung.
- Familiäre / häusliche Gewalt
- Misshandlung / Folter in Institutionen (Herkunftsland und Fluchtweg)
- Sexuelle Gewalt (Herkunftsland, Fluchtweg, Europa)
- Ausgrenzung, Mobbing, Rassistische Gewalt (Herkunftsland, Fluchtweg, Europa), Straßenkriminalität
- ...

Mehrfachbetroffenheit eher die Regel als die Ausnahme!

Gewalterfahrungen von geflüchteten Jungen*

- **potentiell** traumatische Ereignisse im Heimatland oder während der Flucht, vor allem: Krieg und Verfolgung.
- Familiäre / häusliche Gewalt
- Misshandlung / Folter in Institutionen (Herkunftsland und Fluchtweg)
- Sexuelle Gewalt (Herkunftsland, Fluchtweg, Europa)
- Ausgrenzung, Mobbing, Rassistische Gewalt (Herkunftsland, Fluchtweg, Europa), Straßenkriminalität
- ...

Mehrfachbetroffenheit eher die Regel als die Ausnahme!

Gewalterfahrungen von geflüchteten Jungen*

Sexualisierte Gewalt

- Im Herkunftsland
- Auf dem Fluchtweg
- In Deutschland (innerhalb und außerhalb von Unterkünften)

„Flüchtlingskinder sind besonders gefährdet, Opfer sexueller Übergriffe zu werden. Zu ihrem Schutz brauchen wir Mindeststandards gegen sexuelle Gewalt in allen Flüchtlingsunterkünften!“

(Der Unabhängige Beauftragte für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, Johannes-Wilhelm Rörig am 19.08.2015).



Bremer JungenBüro

Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Gewalterfahrungen von geflüchteten Jungen*

Sexuelle Übergriffe in Flüchtlingsunterkünften in Bremen und Bremerhaven. Antwort auf eine Kleine Anfrage der FDP von 3. Mai 2016

In Bremen haben sich seit Januar 2014 von allen gemeldeten Fällen insgesamt 14 Fälle im Zuge der Ermittlungen insoweit konkretisiert, dass sie an die Staatsanwaltschaft weitergegeben wurden. In 8 von 14 Fällen waren Jungen* und Männer* betroffen. (In Bremerhaven gingen 3 Fälle zu StA, alle 3 Fälle betrafen Jungen* und Männer*).

Bremische Bürgerschaft, Drucksache 19/417, Landtag, 19. Wahlperiode, 03.05.2016, Antwort des Senats auf die kleine Anfrage der Fraktion der FDP. Sexuelle Übergriffe in Flüchtlingsunterkünften in Bremen und Bremerhaven.



Bremer JungenBüro

Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Gewalterfahrungen von geflüchteten Jungen*

Sexualisierte Gewalt

Sexuelle Gewalt hat bei Jungen* und Männern* einen ausschließenden Charakter („kein richtiger Junge/Mann“, sondern ein „Opfer“, Schlingmann 2011).

Die Betroffenen gelten als die „merkwürdige Ausnahme“ von der als „normal“ angesehenen Konstellation: weibliches Opfer - männlicher Täter (Mosser 2009).



Bremer JungenBüro

Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Gewalterfahrungen von geflüchteten Jungen*

Sexualisierte Gewalt

Das Sprechen über sexualisierte Gewalt ist auch bei und unter Geflüchteten weitgehend tabuisiert.

Doppelte Fremdheitserfahrung auf Seiten der Helfenden: „andere Kultur“ und bei sexueller Gewalt „auf der falschen Position“ spielend.

Gleichzeitig wird den Betroffenen als männlichen Migranten grundsätzlich Täterverhalten unterstellt.



Bremer JungenBüro

Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Gewalterfahrungen von geflüchteten Jungen*

Aus schlimmen Erfahrungen folgt nicht automatisch eine dauerhafte Belastung!

Zentrale Faktoren sind:

- Resilienz (Widerstandskraft)
- Reaktion auf Gewalt
- Lebensumstände danach

Gewalterfahrungen von geflüchteten Jungen*

- Sequentielle Traumatisierung (Keilson 1979)
- Kumulative Belastungen (Khan 1963)
- Minderjährige mit Fluchterfahrung sind „Hochrisikopopulation“ für psychische Erkrankungen (Fegert et al. 2015).
- Stress im Zielland beeinflusst die psychische Gesundheit erheblich.
- Große Bedeutung haben Art der Aufnahme und Erfahrungen im Zielland für Sicherheitsgefühl, Versorgung und Heilung.



Bremer JungenBüro

Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Kriterien für ein belastendes und für ein förderliches Umfeld

Traumatisierendes Umfeld

- Unberechenbarkeit
- Einsamkeit
- Nicht gesehen / gehört werden
- Geringschätzung
- Bedürfnisse missachtend
- Ausgeliefert sein – andere bestimmen absolut über mich

Leid erzeugend

Beides aus: BAG Evang. Jugendsozialarbeit, Themenheft Oktober 2015, S.4. Urs Kaiser, Christliches Jugenddorfwerk Deutschland



Bremer JungenBüro

Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Kriterien für ein belastendes und für ein förderliches Umfeld

Traumapädagogisches Milieu

- Transparenz / Berechenbarkeit
- Beziehungsangebote
- Beachtet werden/Wichtig sein
- Wertschätzung (Besonderheit)
- Bedürfnisorientierung
- Mitbestimmen können – Partizipation
- Selbstwirksamkeit

Freude vermittelnd



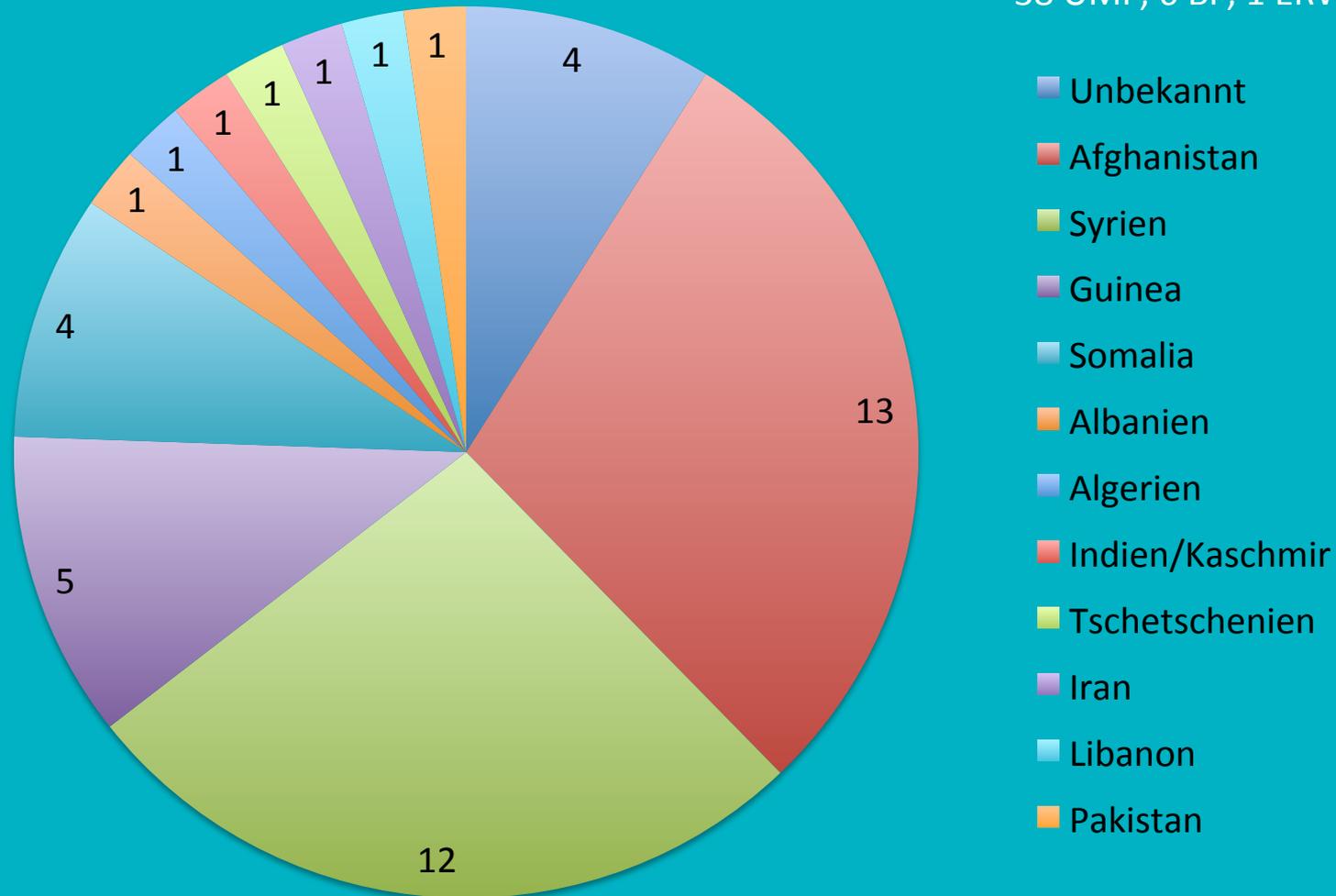
Bremer JungenBüro

Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

1. Ausgangssituation
2. Barrieren, die die Wahrnehmung der Opfererfahrungen von Jungen* verhindern
3. Gewalterfahrungen von geflüchteten Jungen*
4. Erfahrungen aus der Praxis: Hilfen für geflüchtete Jungen* und junge Männer* im JungenBüro

2. Halbjahr 2016: 45 „Fälle“

38 UMF, 6 BF, 1 ERW





Bremer JungenBüro

Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Hilfen für geflüchtete Jungen* und junge Männer* im JungenBüro

Geflüchtete Jungen* sind in vielerlei Hinsicht „ganz normale Jungs“ mit vielfältigen Interessen und Bedarfen.

Den Einzelfall in den Blick nehmen bedeutet, sich von eigenen Bildern und Vorstellungen möglichst frei zu machen.

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sind keine soziale Gruppe, sondern Jugendliche mit sehr unterschiedlichen Hintergründen und Bedarfen!



Bremer JungenBüro

Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Hilfen für geflüchtete Jungen* und junge Männer* im JungenBüro

Jungen* mit Gewalterfahrungen, die mit Familie hier sind, haben einen noch schlechteren Zugang ins Hilfesystem.

Jungen* mit Gewalterfahrungen brauchen Erwachsene an ihrer Seite, die ihnen die Tür ins Hilfesystem zeigen!



Bremer JungenBüro

Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Hilfen für geflüchtete Jungen* und junge Männer* im JungenBüro

Häufige Beschwerden:

- Schlafstörungen und Alpträume
- Selbstverletzendes Verhalten
- Suizidgedanken
- Angst, soziale Isolation
- Trauer, Schuld, Scham...
- Schlimme Bilder oder Filme im Kopf (Flashbacks)
- Konzentrationsschwierigkeiten
- Aggressive Impulsdurchbrüche



Bremer JungenBüro

Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Hilfen für geflüchtete Jungen* und junge Männer* im JungenBüro

Paradox: Die Eingriffsschwelle bei aggressiven Äußerungen und Wutausbrüchen ist deutlich niedriger als in anderen (Jugendhilfe-)einrichtungen.



Bremer JungenBüro

Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Hilfen für geflüchtete Jungen* und junge Männer* im JungenBüro

Klienten wünschen sich u.a.:

- Erklärungen (Psychoedukation)
- Symptomverbesserungen
- Anerkennung der erlittenen Gewalt
- Verständnis
- Beziehung / Sicherheit



Bremer JungenBüro

Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Hilfen für geflüchtete Jungen* und junge Männer* im JungenBüro

Spezifische Übertragungsgefühle aus der Arbeit mit unbegleiteten männlichen Jugendlichen

- Einsamkeit
- absolute Verlorenheit
- Hilflosigkeit
- Hoffnungslosigkeit
- Schrecken (Brutalität, Folter)



Bremer JungenBüro

Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Hilfen für geflüchtete Jungen* und junge Männer* im JungenBüro

Ziel: Stabilisierung der Lebenssituation und Belastungssymptome handhabbar machen - auf Basis der individuellen Ressourcen.

Besonders wichtig für Jugendliche mit Belastung durch Traumafolgen:

- Transparenz über alle sie betreffenden Vorgänge
- Möglichkeit, eigene Entscheidungen zu treffen.



Bremer JungenBüro
Beratung für Jungen* die Gewalt erleben

Herzlichen Dank!